

Eine ganze Region feiert ihre Eishockeyhelden

Was für ein Triumphzug für den SC Langenthal! Gegen 4000 Fans feierten begeistert ihre Eishockeyhelden für ihren dritten Meistertitel dieses Jahrzehnts. Neben ausgelassener Feststimmung gab es aber auch emotional bewegende Momente bei der Würdigung der abtretenden Kanadier Jeff Campbell und Bent Kelly sowie Headcoach Per Hånberg, der zu Kloten wechselt.

Von Thomas Peter

Die ganze Stadt Langenthal, ja die gesamte Region schien so richtig auf diesen Moment hinzufiebern: Die Würdigung der Jungs, die für die Oberaar-gauer Metropole Sportgeschichte geschrieben haben. Dritter Meistertitel nach 2012 und 2017. Kein Wunder, standen die ersten Fans schon eine halbe Stunde vor der offiziellen Meisterfeier in der Markt-gasse, gönnten sich ein Bierchen, pafften dicke Zigarren oder schwenkten Fahnen. Feststimmung pur. Die Stadt Langenthal hatte 3000 Meister-T-Shirts bedrucken lassen und verschenkte sie an die Fans. Die Stadt feierte mit.

Die Markt-gasse füllte sich fast wie an der Fasnacht. Und dann ging es los. Lautes Sirenen-geheul durchbrach das Stimmengewirr. Trainerstab und Staff bogen in einem alten, roten Saurer-Feuerwehrauto in die Markt-gasse, gefolgt vom Lastwagen mit seiner wohl wertvollsten Fracht: Dem Meister-team.

Massenweise Handys wurden gezückt, um diesen Moment für die Ewigkeit festzuhalten. Andere gingen spontan auf Coach Per Hånberg und sein Betreuer-team zu als sei es das Natürlichste der Welt, drückten dankbar Hände, klopfen ehrerweisend auf die Schultern. Man spürte: Die Fans identifizieren sich mit ihren Sporthelden. Trotz der Erfolge: Es sind Cracks zum Anfassen, nichts von Starallüren. Jubelnd, jöhend und singend folgten die Fans den Fahrzeugen Richtung Wuhrplatz, wo die Fete erst so richtig stieg.

«Wollt ihr ein neues Stadion?»

UE-Redaktor und Moderator Leroy Ryser hatte denn auch ein leichtes Spiel, die gut 4000 Fans in Stimmung zu bringen, um dem Meister-team einen würdigen Empfang zu bieten. Spieler und Betreuer bahnten sich zu

Fuss genussvoll den Weg durch die Massen, nahmen Gratulationen entgegen und genossen sichtlich den Moment. Locker vom Hocker präsentierte Leroy Ryser die Meister-Mannschaft, sprach im Interviewstil Amüsantes und Besonderheiten jedes einzelnen Spielers an und vermochte selbst bei jenen heiseren Stimmen, die – aus welchen Gründen auch immer zu versagen schienen – fast schon Anekdotisches und Persönliches herauszukitzeln. Auch Reto Müllers «Doppel-leben» als besonnener, repräsentierender Stadtpräsident einerseits und heissblütiger SCL-Fan andererseits blieb von Leroy Ryser nicht verschont. «Mir taten die Sitznachbarn im Stadion schon während der Qualifikation Leid, und ich entschuldige mich bei ihnen, weil ich so laut war. Aber es ging einfach nicht anders», stand Reto Müller zu seiner Sportlerliebe, die nie eine heimliche war. Letztlich heizte er die Stimmung auch auf dem Wuhrplatz selbst an: «Wollt ihr ein neues Stadion?» Ein 4000-stimmiges Ja wurde ihm entgegenschmettert. «Wollt ihr einen weiteren Schweizermeister-Titel?» Ähnliche Frage, gleiche enthusiastische Antwort. Und dann stimmte der Stadtpräsident das «Langenthal-Lied» von Daniel «Wäbi» Weber an, das zu einer SCL-Hymne geworden ist. Nahezu 4000 Kehlen sangen lauthals mit.

Emotionale Momente

Doch in all dem Freudentaumel gab es auch Momente der bewegenden Emotionen. Coach Per Hånberg verschlug es mehrmals die Stimme, als ihn Leroy Ryser auf seine Gefühle beim Meistertitelgewinn und auf seine Zukunftspläne ansprach. «Das werde ich nie vergessen. Ich verspreche euch: Langenthal wird immer in meinen Herzen bleiben, egal, wo ich mich befinden werde.» Unterstreichend zog er aus seiner linken Jackentasche eine SCL-Fahne hervor,



Das Highlight der Meisterfeier: Die Präsentation der Meisterhelden auf dem randvoll gefüllten Wuhrplatz.

Bilder: Thomas Peter

schwenkte sie stolz auf und ab und outete sich als Herzlangenthaler, obwohl er nächste Saison zu Kloten wechselt (siehe Seite 10). Eine lange Ovation war ihm verdientermassen sicher.

Von cool bis gerührt

Und auch die Kanadier Jeff Campbell und Brent Kelly, die ihre Aktivkarrieren mit dem Meistertitel beenden, zeigten Regungen, auch wenn sie sich zunächst noch sehr locker und cool präsentierten. Als Captain Stefan Tschannen von Leroy Ryser aufgefordert wurde, den Meisterkubel in die Höhe zu stemmen, meinte dieser: «Ich mache es wie am Meisterabend. Ich gebe ihn an die Nummer 81 weiter». Nummer 81? Brent Kelly. Dieser schwang gemeinsam mit seinem langjährigen Weggefährten Jeff Campbell den Pokal in Laola-Manier, breit lachend auf und ab.

Doch als die beiden filmische Karriererückblicke und Videobotschaften ihrer Eltern, Angehörigen oder Freunden vorgespielt erhielten, war es mit Coolness mehr oder weniger geschehen. «Du sagst von dir selbst, du seist kein emotionaler Mensch. Was sagt du jetzt?», wollte Leroy Ryser von Brent Kelly wissen. «Was ist das für komisches Zeug in meinen Augen», meinte dieser und wischte sich mit den Fingern etwas weg. Symbolisch oder doch echt? Die Rührung war unverkennbar. Wenig später sorgte er dann für einen Lacher, als ihn Leroy Ryser auf dessen einstigen Klub Olten ansprach: «Wärst du dort geblieben, hättest du jetzt keinen einzigen Meistertitel.» Ja, das wäre wirklich nicht gut gewesen, lachte er. Ähnlich ging es Jeff Campbell, der dem SC Langenthal in einer noch zu definierenden Vereins-

position erhalten bleibt. Er dankte den Fans und der Region in fast einwandfreiem Deutsch. «Meinen Vorsatz, keine Tränen zu vergiessen, konnte ich vergessen, als ich das Video mit meiner Frau und meinen Eltern sah. Da war es um mich geschehen», meinte Kelly nach der Bühnenshow. Hartgesottene Sporthelden auf dem Eis sind eben auch nur Menschen.

Menschen, aber zum Anfassen. Denn kaum von der Bühne getreten, erfüllte Brent Kelly einen innigen Wunsch eines fast schon flehenden Fans und liess sich breitwillig für ein Selfie knipsen. Derweil nahm die ganze Meistermannschaft an einem über 30 Meter langen Tisch Platz und signierte Poster, Meister-T-Shirts, Autogrammkarten, einfach alles, was ihr unter die Finger gereicht wurde. SCL-Spieler eben, die auch für ihre Fans da sind.



Machte Werbung für ein neues Stadion: Stadtpräsident Reto Müller.



Emotionale Abschiede: Per Hånberg (Bild links) bedankte sich bei den Fans, Brent Kelly (links) und Jeff Campbell stemmen den Pokal.



Zum Schluss wurden Autogramme gejagt.



Moderator Leroy Ryser (r.) mit Simon Sterchi.



Die Siegerwelle mit der Mannschaft beim Meisterpokal zum Abschluss der Präsentation.



Zu Beginn beim Siegeszug durch die Langenthaler Markt-gasse wurden die Meisterhelden von zahlreichen Fans begleitet.